

Drohneneinsatz in der visuellen Risikoanalyse

Die Drohne ergänzt die fachliche Beurteilung von RisikoCampus um eine systematische visuelle Erfassung von Dachflächen, Aufbauten, Fassaden, Umfeldern und schwer zugänglichen Bereichen. Sie ersetzt keine fachliche Bewertung, verbessert aber Dokumentation, Transparenz und Lagebild.

Wo der Drohneneinsatz Mehrwert schafft

- Dachflächen, Dachaufbauten und Photovoltaikanlagen
- Fassaden, Übergänge und schwer einsehbare Außenbereiche
- Umfeld- und Nachbarschaftsrisiken sowie Vegetationsnähe
- Dokumentation von Zuständen, Veränderungen und Baufortschritten
- Ergänzende Sichtprüfung bei schwer zugänglichen Objekten

Leistungsbezug

Risikoanalyse: besseres Lagebild zu Dach, Aufbau, Exponierung, Vegetation und Zugänglichkeit

Gutachten: nachvollziehbare visuelle Dokumentation objektbezogener Merkmale und Auffälligkeiten

Baubegleitung: Sichtbarmachung von Baufortschritt, Aufbauten und kritischen Veränderungen am Objekt

Risikomanagement: ergänzende Betrachtung von Umfeld, Schwachstellen und objektnahen Einflussfaktoren

Warum die Drohne fachlich sinnvoll ist

Viele risikorelevante Sachverhalte liegen nicht auf Augenhöhe. Gerade Dachbereiche, technische Aufbauten, PV-Anlagen, Randzonen oder angrenzende Vegetation werden bei herkömmlichen Besichtigungen oft nur eingeschränkt erfasst.

Durch den ergänzenden Drohneneinsatz lassen sich diese Bereiche strukturierter dokumentieren und in die fachliche Bewertung einbeziehen. Das verbessert die Nachvollziehbarkeit und schafft eine breitere Entscheidungsgrundlage.

Wichtiger Hinweis

Die Drohne ist ein ergänzendes Werkzeug der visuellen Risikoanalyse. Sie ersetzt weder Ortsbegehung noch fachliche Einordnung, sondern erweitert diese um zusätzliche Bildinformationen.

Einsatzfelder: Risikoanalyse • Gutachten • Baubegleitung • Risikomanagement